

## Ein neuer Bestseller von "Stadt der Diebe"-Autor David Benioff

Im Jahre 2002 sorgte David Benioff auf dem deutschen Buchmarkt erstmals für Furore, denn damals erschien sein Erstlingswerk "25 Stunden". In den USA fand der Debutroman so großen Zuspruch, dass Starregisseur Spike Lee die Gunst der Stunde nutzte und aus dem Stoff einen großartigen Film erschuf, der mit Topschauspielern wie Edward Norton, Philip Seymour Hoffman und Brian Cox auch die Kinogänger zu überzeugen wusste. Inzwischen sind acht Jahre vergangen und das lange Warten hat ein Ende. Mit "Alles auf Anfang" weiß Benioff seine Leser ebenso zu verblüffen wie zuvor schon mit "Stadt der Diebe" (2009) und Drehbüchern zu Blockbustern wie "Troja", "Drachenlufte" und "Wolverine".

Es ist ein außergewöhnlicher Erzählband, dessen acht Stories von der Magie des Augenblicks berichten und dabei das Leben als einen Hort der Komik, Spannung und Überraschungen präsentieren, wie er so vielen jeden Tag begegnet. Da ist Leon Zabrocki, dessen Leben seit vielen Jahren im immer gleichen Trott verläuft - bis er die Notbremse zieht und sich auf die Suche nach jener Frau macht, mit der er vor vierzehn Jahren den glücklichsten Nachmittag seines Lebens verbracht hat. Eine alte Frau führt einem russischen Soldaten in Tschetschenien die Sinnlosigkeiten des Krieges vor, als sie ihm das Märchen vom "Teufel in Orechowo" erzählt und so dem jungen Mann einen Spiegel vorhält, in dem er sein innerstes Ich erkennt. Auch dem Schlagzeuger SadJoe gewährt die Macht des Augenblicks einen Neuanfang, als sein alter Ford Galaxie den zweihunderttausendsten Kilometer fährt. Was SadJoe allerdings nicht geahnt hat: Als die Neunen auf seinem Tacho auf Null springen, ist nichts mehr wie wenige Minuten zuvor.

David Benioff trägt in "Alles auf Anfang" acht Stories zusammen, die ähnlich facettenreich, unberechenbar und wankelmütig wie das echte Leben sind und dem Leser zugleich Situationen vorführen, die nur auf den ersten Blick als zu phantastisch erscheinen. In jeder Geschichte findet der Rezipient stets ein Stück von sich selbst und verliert sich aus eben diesem Grunde in dem Geschehen, das trotz seiner Tragik stets Komik in sich zu vereinen weiß. Was Benioff in den Kinospielen schon geglickelt ist, gelingt ihm auch mit "Alles auf Anfang": Er begeistert seine Leser durch sein Vermögen als großartiger Geschichtenerzähler und macht das vorliegende Buch zu einem abendlichen Lesehighlight. Einfach großartig, wortgewaltig und perfekt in Szene gesetzt ist jede der acht Stories.

Susann Fleischer 19.07.2010